Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 107 (1965)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN

Tierärztliche parasitologische Diagnostik. Von Dr. László Nemeséri und Dr. Ferenc Holló, Budapest. Übersetzung der 2. ungarischen Auflage (Budapest 1961), besorgt von Margarete Balla, Budapest. Mit einem Vorwort von Prof. Dr. Sándor Kotlán zum ungarischen Originaltext und von Prof. Dr. Wolfdietrich Eichler, Redaktor der deutschen Ausgabe. VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1964. 290 Seiten, mit 155 Abbildungen im Text. Gebunden DM 32.40.

Das Buch besteht aus einem allgemeinen und einem speziellen Teil: Behandelt werden zunächst die für parasitologisch-diagnostische Untersuchungen benötigten Einrichtungen, die verschiedenen Methoden sowie die Konservierung und das Anfertigen von Dauerpräparaten. Hierbei finden sich verschiedene Abschnitte, die sonst nur selten abgehandelt werden, wie z.B. ein Verzeichnis der wichtigsten Instrumente, Flüssigkeiten und Lösungen sowie deren Herstellung, ferner Einrichtung und Gebrauch des Mikroskops sowie das mikroskopische Messen. Das Kapitel über die Flüssigkeiten und Lösungen ist sehr praxisnah abgefaßt: Der Tierarzt findet darin endlich einmal angegeben, wie er aus 96%igem Alkohol einen 70%igen herstellen kann oder wie Formaldehydum solutum verdünnt werden muß, um 10%iges Formalin zu erhalten. Der gesamte allgemeine Teil zeugt im übrigen von der großen Erfahrung der Autoren auf dem Gebiete der praktischen Laboratoriumsdiagnostik.

Der spezielle Teil befaßt sich mit der Diagnostik bei den einzelnen Tierarten; berücksichtigt werden Pferd, Rind und Schaf, Schwein, Geflügel, Kaninchen und Fleischfresser. Bei der Fülle der mitgeteilten Einzelheiten wäre es wünschenswert gewesen, das Rind von den kleinen Wiederkäuern sowie die Hausfleischfresser von den carnivoren Nutzpelztieren zu trennen und vielleicht Abschnitte über Nagetiere (Maus, Ratte, Meerschweinchen, Fluß- und Sumpfbiber sowie Chinchilla) und Affen einzuzufügen. Im Kapitel über die Fleischfresser vermißt man eine vergleichende Darstellung der Bandwurmdiagnostik beim Vorliegen von Proglottiden.

Die Abbildungen sind gut, soweit es sich um Kopien von Zeichnungen handelt. Die Photographien sind wenig instruktiv und kommen in den meisten Fällen nur schlecht heraus. Das Diphyllobothrium latum-Ei (Abb. 137) beispielsweise ist in der dargebotenen Form völlig unkenntlich.

Zur Ätiologie der «ansteckenden Blinddarm- und Leberentzündung der Truthühner (Blackhead)» wäre zu bemerken, daß als deren Erreger jetzt wohl allgemein Histomonas meleagridis angesehen wird. Diese Krankheit wird übrigens auch oft bei in Gefangenschaft gehaltenen Pfauen, Perlhühnern, Fasanen und Rebhühnern gefunden, ist also jetzt nicht mehr eine typische Erkrankung der Truthühner. Da im Abschnitt über die Geflügelparasiten auch seltener vorkommende Trematoden (Prosthogonimus, Brachylaemus, Plagiorchis und Collyriclum, sowie Vertreter der Familien Echinostomatidae, Strigeidae, Notocotylidae und Cyclocoelidae) besprochen werden, vermißt man einen Hinweis auf Trematoden der Blutgefäße (Schistosomatidae), der Gallenwege (Dicrocoeliidae) und der Nieren (Eucotylidae). Dort, wo die von den Autoren genannten Saugwürmer beim Hausgeflügel vorkommen, d.h. beim Kontakt mit Wildvögeln, ist auch mit einer reichhaltigen Trematodenfauna zu rechnen.

Der mit großer Sorgfalt und Passion von den Autoren zusammengestellte Text ist in ein flüssiges Deutsch übersetzt und fachlich gut redigiert worden; trotzdem haben sich eine ganze Reihe von Druckfehlern eingeschlichen. Verlag und Redaktor der deutschen Ausgabe haben sich mit ihrem Bestreben, diese wertvolle Veröffentlichung dem deutschsprachigen Leserkreis nahezubringen, ein großes Verdienst erworben, handelt es sich doch um ein Pionierwerk in der parasitologischen Literatur. Das Buch kann Tierärzten, Studierenden der Veterinärmedizin, Mitarbeitern von Lehr-, Forschungs- und Untersuchungsstellen der Veterinär- und Humanmedizin sowie allen an der vergleichenden Parasitologie interessierten Ärzten und Biologen bestens empfohlen werden.

B. Hörning, Bern

Revolution im Unsichtbaren. Von Friedrich Sieburg. Econ-Verlag, Düsseldorf-Wien 1963, 130 Seiten, 72 Farbseiten, Leinen DM 36.–.

Zum 100jährigen Bestehen der Farbenfabriken Bayer AG in Leverkusen erschien dieser in Gestaltung und Inhalt vorzügliche Text-Bildband. Drei voneinander ganz verschiedene Teile fügen sich zu einem harmonischen Ganzen.

Zuerst zeigt uns der Autor in Form einer Erzählung, wie es zu der Revolution im Unsichtbaren kam, die gleichzeitig mit der großen Revolution um 1800 begann und wie diese eine Reise um den ganzen Erdball antrat. In Politik, Kunst und Literatur wird diese große Revolution sichtbar; Parolen und Programme fehlen der anderen, unsichtbaren Revolution und dennoch gelingt es ihr besser wie jeder politischen Bewegung die Hauptziele der sichtbaren Revolution zu verwirklichen: Befreiung von Hunger, Krankheit und Seuchen, Befreiung von Unwissenheit und Armut. Namen großer Männer wie Lavoisier, Priestley, Scheele, Watt, Cartwright und anderer stehen am Anfang dieser Revolution, die auch in unseren Tagen unentwegt weiterschreitet. Unser Schicksal wird letztlich davon abhängen, ob die Entwicklung der moralischen Kräfte der immer größeren Verantwortung, die uns die gesteigerte Beherrschung der Naturkräfte aufbürdet, standzuhalten vermag.

Im zweiten Teil begleiten wir die Kamera auf einem Rundgang durch den Betrieb. Über 50 ganz- und doppelseitige meisterhafte Farbaufnahmen verstehen es, uns Wesen und Atmosphäre eines chemischen Großunternehmens näherzubringen. Hier Farbstoffkristalle in bizarren Formen, dort ein Stilleben leuchtender Farbpasten; ein paar Schritte weiter erhascht die Kamera die zierlichen Formen einer Vakuumpräzisionswaage, dann das Gesicht einer Laborantin, die mit gespannter Aufmerksamkeit einen Versuch überwacht. Die beschwörende Gebärde eines Arbeiters, die das Entladen eines Rheinkahns lenkt, die ebenmäßige strenge Form des hochragenden Bürohauses, Glaskolben und Bunsenbrenner, unverkennbare Utensilien des Chemielaboratoriums, ein Monument aus Mammutrohren – eine Schwefelsäureanlage, diese und viele andere eindrückliche Bilder fügen sich zu einer großartigen Impression eines chemischen Unternehmens.

Der letzte Teil endlich führt uns durch die Geschichte der Farbenfabriken Bayer AG. Am 1. August 1863 wurde die Firma durch Friedrich Bayer und J. Friedrich Weskott gegründet. Anilinfarbstoffe waren ihre ersten Erzeugnisse. Am Ende des 1. Jahres besteht die Belegschaft aus 12 Arbeitern, einem kaufmännischen Kommis und einem Lehrling. In rascher Folge vergrößert sich der Betrieb, neue Produktionszweige werden angegliedert (Arzneimittel, Pflanzenschutzmittel, Chemikalien, Photographie, Synthese-Kautschuk, Kunststoffe usw.). Trotz der Rückschläge durch zwei Weltkriege weitet sich das Unternehmen stetig aus; heute umfaßt das Verkaufsprogramm etwa 8500 Produkte, und die Belegschaft ist auf 61 500 Personen angestiegen. Zahlreiche, zum Teil historisch aufschlußreiche Aufnahmen schmücken diese Chronik.

Dr. Rolf Louis, Bern

REFERATE

Anwendung der Sauerstofftherapie in der chirurgischen Kleintierklinik. Von Y. Robin. Revue de Médecine Vét. *3*, 13 (1964).

Der Verfasser bedauert, daß die Anwendung von Sauerstoff als Atmungshilfe bei geeigneten Fällen nach chirurgischen Eingriffen und Straßenunfällen in Frankreich kaum bekannt ist. Er beschreibt zunächst die ungünstige Wirkung von Anoxie auf den Stoffwechsel der Zellen: Ansammlung von Kohlensäure, Glykämie und Störungen im zentralen Nervensystem. Durch größeren Gehalt der Einatmungsluft